

Rund um die Heizung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **43 (1968)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Milliardenverluste durch ungenügende Isolierung

Die Heizung der Wohnhäuser in Schweden kostet 1,5 Milliarden Kronen im Jahr. Davon gehen 400 Millionen Kronen durch ungenügende Wärmeisolierung von Dach, Aussenwänden und Fussböden verloren, hat die Wärmeisolierungsbranche ausgerechnet.

Unnötige Abkühlungen vermeiden

So ist zum Beispiel daran zu denken, dass die Temperatur unbeheizter Kellerräume bei geschlossenen Kellerfenstern höherliegt. Auch Dachräume, Winden usw. sind durch Schliessen der Luken und Abdichten allfälliger undichter Stellen vor zu grosser Auskühlung zu schützen.

Wo noch Winterfenster vorhanden sind, sind sie rechtzeitig anzubringen. Sie helfen, den Wärmeverlust durch die Fenster auf die Hälfte herabzusetzen. Das Schliessen der Läden und Zuziehen von Vorhängen schafft weitere die Wärmeisolation verbessernde Luftpolster. Dass die Haustüren (und Treppenhausefenster usw.) geschlossen gehalten werden sollten, ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Bei starkem Wind kann die Wärme, welche durch schlecht schliessende Fenster und Balkontüren entweicht, beträchtlich sein.

Schlechter Kaminzug

Schlechter Kaminzug kann unter Umständen durch Höherführen oder spezielle Kaminaufsätze behoben werden, doch sollte unbedingt der Rat eines neutralen Fachmannes angehört werden, da mitunter die Lage des Gebäudes (Topographie, Nachbarhäuser usw.) die Ursache ist. Unter Umständen ist auch der Kaminquerschnitt zu gross. Manchmal kann nur mit einem Rauchgasventilator Abhilfe geschaffen werden.

Zweckmässig Lüften

Das zweckmässige Lüften trägt dazu bei, übermässige Abkühlungen zu vermeiden. Am rationellsten wird kurz und kräftig gelüftet (Durchzug), wenn nötig mehrmals täglich. Offenhalten der Fenster bedeutet immer Wärmeverlust, denn nicht nur Wände und Böden, sondern auch alle Gebrauchsgegenstände werden abgekühlt und müssen später wieder aufgewärmt werden. Wenn ein Raum zu stark abgekühlt wird, braucht es Stunden (vor allem bei Zentralheizung, welche



für Dauerbetrieb gerechnet ist, um wieder normale Temperatur zu erreichen.

Naturgas am Bodensee

Der 1966 von den Städten Lindau, Friedrichshafen und Ravensburg gegründete Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (ZGO) hat mit der im Raume Pfullendorf-Fronhofen Naturgas fördernden Gruppe einen Vertrag abgeschlossen. Es wurden Lieferungen bis zu 40 Millionen Kubikmeter pro Jahr vereinbart. Mit Rücksicht auf die beschränkte Grösse des Naturgasfeldes ist die Vertragsdauer auf zehn Jahre beschränkt.

Nordseeegas für Italien

Zwischen der britischen Gasbehörde Gas Council und dem Konsortium Phillips-Petrofina-Agip (ENI) soll ein Vertrag für die Lieferung von jährlich drei Milliarden Kubikmeter Naturgas aus dem britischen Sektor der Nordsee abgeschlossen worden sein. Der italienische Staatskonzern ENI scheint damit dokumentieren zu wollen, dass Italien nicht auf das russische Naturgas angewiesen ist.

Fernwärmeversorgung gewinnt an Bedeutung

Mit der Fernwärmeindustrie ist in der Bundesrepublik innerhalb nur weniger Jahre ein neuer Wirtschaftszweig entstanden. Er umfasst gegenwärtig über 800 Blockheizwerke und Fernheizwerke. Vor 15 Jahren gab es im Bundesgebiet nur vereinzelt Heizwerke, ihre Zahl war bis Ende 1963 bereits auf 255 gewachsen, und in den vergangenen Jahren ist wiederum ein starker Anstieg zu verzeichnen. 87 Prozent der Fernwärme

werden zurzeit aus Kohle und Koks erzeugt, der Rest entfällt auf Mineralöl und Gas. Der gesamte Brennstoffverbrauch der Wärmeindustrie wird zurzeit auf über 5 Millionen Steinkohleeinheiten jährlich beziffert.

Grossversuch mit Elektroheizung

1006 Mietwohnungen und 115 Eigentumswohnungen entstehen zurzeit auf dem «Isinger Feld» bei Essen. In einem Teil der Häuser erfolgt die Heizung durch Nachtspeicheröfen. Versuchsweise werden auch elektrische Fussboden- und Decken-Strahlheizungen eingebaut.

Tankkontrolle ist nötig

Ein einziger Liter ausgeflossenes Heizöl kann eine Million Liter Trinkwasser unbrauchbar machen! Eine scharfe Kontrolle der Heizöltanks ist also unbedingt nötig. 1965 mussten in der Schweiz von 1350 Öltanks 700 beanstandet werden. 34 davon mussten sogar ausgegraben werden.

Die Heizung auf dem Dach

In den USA, wo die Gasheizung eine dominierende Rolle spielt, wird die Heizung von Geschäftshäusern oft im Dachgeschoss installiert. Die Gründe dafür sind einleuchtend: Zum Beispiel muss kein Kamin durch das ganze Haus hinauf geführt werden, was um so mehr ins Gewicht fällt, je höher das Gebäude ist. Weiter braucht man für Gas keinen Lagerraum und keinen Tank.

In letzter Zeit hat die «Gasheizung auf dem Dach» auch in Frankreich mehr und mehr Eingang gefunden. Ein aussergewöhnlich eindrückliches Beispiel bildet das im letzten Jahr bezogene, im Herzen von Paris stehende ultramoderne Geschäftshaus «Tour Nobel». Bei einer Höhe von 105 m zählt das Gebäude 31 Obergeschosse und 3 Untergeschosse; die Bodenfläche der Räume beträgt total 33 500 Quadratmeter. Die Anlage für die Heizung und die Warmwasserversorgung, die aus drei mit Erdgas gefeuerten Kesseln mit einer Leistung von je 1,5 bis 2 Millionen kcal/h besteht, ist im obersten Stockwerk untergebracht.

In der Schweiz ist die Gasheizung im Dachstock ebenfalls schon bekannt. So wurde zum Beispiel kürzlich bei einem Umbau des Geschäftshauses Bahnhofstrasse 74 in Zürich die bisherige Kohlenheizung durch eine moderne Gasheizung ersetzt, die im fünften Stock eingerichtet wurde.

ANTHRAX

KOHLLENHANDELS-AG. ZÜRICH

Heizöl Kohlen

LOWENSTRASSE 55

TELEPHON 23 91 35